

Zwischenbericht zur Legislatur 2022 – 2026



Kulturleitbild Adliswil, verabschiedet vom Stadtrat im November 2023

1. Einleitung

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Vor ziemlich genau zwei Jahren hat der Stadtrat sein Programm für die aktuelle Amtszeit vorgelegt. Nun ist es Zeit für den Zwischenbericht zur Legislatur 2022 bis 2026. Wir blicken zurück und halten fest, woran der Stadtrat in den kommenden eineinhalb Jahren arbeiten will.

Die aktuelle Legislatur ist geprägt von der Umsetzung wichtiger Hoch- und Tiefbauprojekte (z.B. Turnhalle/Kindergarten Wilacker und Umgestaltung Sihltalstrasse) oder der Erstellung grundlegender Planungen (neue Bau- und Zonenordnung, diverse Arealentwicklungen). Ein wichtiges Anliegen ist dem Stadtrat der Klimaschutz. Mit der verabschiedeten Netto-Null-Strategie haben wir einen Meilenstein erreicht. Nun kennen wir die Massnahmen, die uns helfen werden, unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Vieles dreht sich in dieser Legislatur auch darum, wie wir die Menschen in unserer Stadt in das Geschehen einbinden und ihre Anliegen berücksichtigen können. Wie sollen sich Kinder und Jugendliche einbringen? Wie kann die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gefördert werden? Wie wollen wir das Kulturleben in Adliswil künftig gestalten? Und wie informieren wir Einwohnerinnen und Einwohner über relevante Themen oder binden sie in politische Entscheidungen ein?

Zu all diesen Themen haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen oder bereits Massnahmen initiiert. Wir freuen uns, Ihnen im vorliegenden Bericht einen Einblick zu bieten.

Farid Zeroual
Stadtpräsident

2. Übersicht über die Ziele

In diesen Themenfeldern will der Stadtrat in den Jahren 2022 bis 2026 Akzente setzen:

A Stadtentwicklung:

- Zielbild für «Adliswil 2050» erstellen
- Zentrumsattraktivität erhöhen
- Siedlungsökologie stärken
- Massnahmen der Wirtschaftsförderung umsetzen

B Infrastruktur und Klimaschutz:

- Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten
- Verkehrsflüsse aufeinander abstimmen
- Hochbau- und Infrastrukturprojekte realisieren

C Gesellschaft:

- Adliswil als kinder- und jugendfreundliche Stadt positionieren
- Inklusion und Integration fördern
- Kulturleitbild weiterentwickeln

D Bildung:

- Qualität und bestmögliche Bildung sicherstellen
- Organisation professionell und effizient führen
- Kommunikation kundenorientiert und wo sinnvoll digital weiterentwickeln

E Städtische Dienstleistungen:

- Digitale Transformation vorwärtsbringen
- Persönliche und elektronische Kommunikation ausbauen
- Sinnvolle regionale Zusammenarbeitsstrukturen fördern
- Stadtverwaltung Adliswil als attraktive Arbeitgeberin positionieren

3. Zwischenbericht

A Stadtentwicklung

1 Zielbild für «Adliswil 2050» erstellen

Ein Zielbild zeigt den Zustand der baulichen und gesellschaftlichen Entwicklung Adliswils bis ins Jahr 2050 und dient als Richtschnur für kommende Projekte.

Der Stadtrat hat sein Zielbild erarbeitet

Im Mai 2024 hat der Stadtrat sein Zielbild 2050 für die Stadt Adliswil verabschiedet. Es formuliert Leitsätze, welche für die bauliche Entwicklung in den kommenden Jahrzehnten gelten sollen. Sie werden auch als Richtschnur für die anstehende Revision der Bau- und Zonenordnung dienen. Das Zielbild 2050 sieht eine Balance zwischen Wachstum und Bewahrung des Bestandes vor: ein moderates Bevölkerungswachstum, Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten, biodiverse Siedlungen, attraktive Arbeitsplätze und eine hochwertige bauliche Entwicklung, die der Identität Sorge trägt. Eine Stadt also, die ihren Einwohnerinnen und Einwohnern eine hohe Lebensqualität bietet.

Partizipation der Bevölkerung und Vorbereitung der Revision der BZO

Die Vorbereitungsmaßnahmen zur Ortsplanungsrevision wurden abgeschlossen. So konnten die Planerleistungen vergeben und 2023 die Software für die elektronische Partizipation durch die Bevölkerung beschafft werden.

Der Start des Prozesses zur Erarbeitung des Raumentwicklungskonzepts (REK) erfolgte im August 2024. Dabei wurde zum ersten Mal eine Online-Umfrage für die Bevölkerung mittels E-Partizipation durchgeführt. Im November 2024 findet dazu der erste öffentliche Workshop mit der Bevölkerung statt.

Revision Teilrichtplan Siedlung und Landschaft

Der letzte kommunale Teilrichtplan Siedlung und Landschaft wurde 1998 festgesetzt. Dieser bedarf einer Überarbeitung, sofern die Erkenntnisse aus dem REK nicht bereits ausreichend sind. Entsprechend wird eine Revision erst nach dem Abschluss des REK im 2025 erfolgen.

2 Zentrumsattraktivität erhöhen

Die Stadt setzt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Massnahmen um, die einer attraktiven Zentrumsgestaltung und -belebung dienen und unterstützt dabei private Initiativen.

Überarbeitung der Vorschriften Zentrumszonen

Die Vorschriften zu den Zentrumszonen werden im Rahmen der Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung erfolgen. Dieser Prozess wird nach der Erarbeitung des REK sowie allenfalls des kommunalen Richtplans Siedlung und Landschaft ab 2026 erfolgen.

Bessere Vernetzung durch neue Wege

Die Verkehrsinfrastruktur wird in Zusammenarbeit mit der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) und dem Kanton Zürich fortlaufend überprüft und mit dem Fuss- und Veloverkehrskonzept weiter verfeinert. So konnten diverse Schwachstellen eruiert werden, welche einen durchlässigen Verkehr erschweren. Einzelne Massnahmen bedürfen einen längerfristigen Planungshorizont (z.B. Fussgänger Verbindung Wanneten), andere konnten bereits realisiert werden oder stehen kurz davor (z.B. Sihlufenerweg Kanalweg, Untere Lettenstrasse). Andere Projekte wiederum, wie z.B. die geplante Umgestaltung der Sihltalstrasse, erleichtern die Durchlässigkeit für den Langsamverkehr durch Längs- wie auch Querverbindungen (Fussgängerstreifen). Teilweise werden Massnahmen bei Kantonsstrassen gemeinsam mit dem Tiefbauamt Zürich umgesetzt. Andere Massnahmen im Sinne einer Verbesserung der Vernetzung sind Anpassungen im Rahmen des Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG). Zahlreiche Bushaltestellen sind entsprechend umgebaut oder im Prozess der Realisierung.

Im April 2023 ersuchte die Stadt Adliswil das kantonale Tiefbauamt um eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit auf der Albisstrasse zwischen den Kreiseln Bahnhofbrücke und Wachtbrücke. Die Auflage gemäss §13 Strassengesetz erfolgte zusammen mit dem Strassenbauprojekt Zürichstrasse Süd von August bis September 2024. Aktuell findet die Auswertung der Auflage statt.

Belebung des öffentlichen Raums

Der Bahnhofplatz und das Ortszentrum werden durch verschiedene wiederkehrende Anlässe belebt. 2023 fand das Fest der Kulturen und 2024 das Albisstrassenfest mit integriertem Stadtjubiläum im Zentrum statt. Auch der jährlich stattfindende Weihnachtsmarkt belebt das Zentrum. Zudem sorgen der Wochenmarkt sowie der monatliche Brugge- und Flohmarkt für Begegnungen auf dem Bahnhofplatz. Zusätzlich wurden in den vergangenen zwei Jahren Projekte der Gemeinwesenarbeit auf oder um den Bahnhofplatz veranstaltet. Im Frühsommer 2023 und 2024 stand der Quartierwagen PeppiQ auf dem Bahnhofplatz und wurde für Anlässe, Spielenachmittage und Bistro genutzt. Ergänzt wurden die Aktivitäten auf dem Bahnhofplatz im Sommer 2024 durch die neuen Stadtstühle – eine Gruppe von hübschen, frei verschiebbaren Stühlen, die das Verweilen und die Interaktionen fördern sollen.

Im Herbst 2023 wurde der Park des Freibads nach Saisonende für die Bevölkerung geöffnet. Dadurch sollen Besucherinnen und Besucher auch ausserhalb der Badesaison von den attraktiven Plätzen, Wiesen und dem Spielplatz des Areals profitieren können. Die Öffnung des Freibadparks hat sich bewährt und wird im Herbst 2024 wiederholt.

3 Siedlungsökologie stärken

Bei städtischen und privaten Projekten wird der Förderung von Grünflächen und der Biodiversität sowie den Massnahmen zur Hitzeminderung besondere Beachtung geschenkt.

Umsetzung von Massnahmen hin zur Schwammstadt

Hinsichtlich der Umsetzung von Schwammstadtmassnahmen sind etliche, kleinere und grössere Projekte realisiert worden oder in Planung, respektive in der Realisierungsphase. Die meisten stehen im Zusammenhang mit ohnehin anstehenden Sanierungsmassnahmen von Infrastruktur- und Werkleitungsanlagen. Diese Massnahme unterscheiden sich in verschiedene Kategorien. Im Sinne der Retention werden beispielsweise Dächer und Kleinanlagen extensiv begrünt (z.B. Velounterstand Sihlau, Hauptsammelstelle). Für die Versickerung werden bei Neubauprojekten Oberflächen entsiegelt und mit durchlässigen Oberschichten versehen. In kleinerem Umfang geschieht das z.B. bei der August Müller-Strasse oder der Gstalderstrasse. Beim Projekt Obertilistrasse/Kopfholzstrasse sowie dem Neubau der Sihltalstrasse sind öffentliche Parkplätze neu mit durchlässigen Belägen vorgesehen (Rasengittersteine). Auf übergeordneter Ebene, und im Sinne der Rückhaltung von Starkniederschlägen, werden Hochwasserschutzmassnahmen geplant und umgesetzt. Nahezu abgeschlossen ist das Projekt am Rütlibach, in Planung sind mehrere Objekte (Waldibach an der Gemeindegrenze zu Langnau, Rosswegbächli). Eine Massnahme mit längerfristigem Planungshorizont ist die Gesamtschau der Gewässer oberhalb der Sihltalstrasse.

Förderung von Grünflächen im Strassenraum sowie der Biodiversität

Viele Massnahmen zur Förderung von Grünflächen im Strassenraum gehen mit Massnahmen zur Schwammstadt einher. So werden im Rahmen des Projekts Sihltalstrasse die Entwässerungen teilweise in Sickergruben geleitet. Dies fördert neben der Versickerung von Wasser auch die Anteile an Grünflächen. Zudem ist geplant, mittels zusätzlicher, möglichst einheimischer Gehölze und Bäume die Biodiversität zu fördern und gleichzeitig Massnahmen zur Hitzeminderung zu ergreifen. Für ähnliche Ansätze hat man sich mit Erfolg im Dietimoospark entschieden. Beim Projekt Obertili/Kopfholzstrasse ist geplant, bestehende und grosse Bäume in einen neuen, grosszügigen Grünstreifen umzupflanzen. Somit kann die Biodiversität erhalten, resp. weiter gefördert werden.

Neben diesen Massnahmen werden etliche kleinere Massnahmen ergriffen, wie z.B. die Bepflanzung von Hochbeeten für Kräuter und Gemüse im Zentrum oder die punktuelle Aufwertung von intensiv bewirtschafteten Strassengrünflächen hin zu Ruderalflächen. Zudem werden die vorhandenen Infrastrukturen wie z.B. Nistkästen, ins Geodatensystem eingepflegt und werden dadurch auch künftig zweckmässig unterhalten.

4 Massnahmen der Wirtschaftsförderung umsetzen

Adliswil ist ein attraktiver Standort für die Wirtschaft. Durch die Umsetzung der Strategie Wirtschaftsförderung wird ein Beitrag dazu geleistet, Arbeitsplätze in Adliswil zu erhalten und Firmenansiedlungen zu fördern.

Umsetzung der Massnahmen der Strategie Wirtschaftsförderung

Mit der Revision der Geschäftsordnung hat der Stadtrat per 1. Februar 2023 den Ausschuss Wirtschaft gebildet. Dieser ist zuständig für die Wirtschaftsförderung und nimmt die Rolle als Bindeglied zwischen Stadt und Wirtschaft ein. Der Ausschuss tagte im 2. Quartal 2024. Unter anderem hat er eine Umfrage bei Unternehmen der Stadt Adliswil in Auftrag gegeben. Diese wurde bis November 2024 durchgeführt. Des Weiteren soll ein neues Factsheet über die Vorteile Adliswils für Unternehmen erstellt werden und die relevanten Informationen auf der Website besser zugänglich gemacht werden.

Der Austausch mit der Standortförderung Zimmerberg betreffend Unternehmensanfragen wurde institutionalisiert. Unternehmen erhalten bei den städtischen Abteilungen Stadtplanung sowie Liegenschaften direkt und unkompliziert Unterstützung bei Arealplanungen oder bei der Suche nach verfügbaren Flächen.

B Infrastruktur und Klimaschutz

1 Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten

Adliswil setzt sich zum Ziel, den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss stark zu reduzieren. Dabei orientiert sich die Stadt an der Netto-Null-Strategie des Kantons Zürich.

Energetische Sanierung von städtischen Immobilien

In den letzten Jahren wurden bei Sanierungsmassnahmen oder Neubauten auf städtischen Liegenschaften Photovoltaik-Anlagen, wann immer möglich und sinnvoll, standardmässig installiert. Eine Auswertung zeigt, dass heute auf acht städtischen Liegenschaften Anlagen bestehen. Auf weiteren zehn Gebäuden sind im Rahmen anstehender Sanierungen nächste Realisierungen geplant.

Umsetzungsplan erstellen für Erreichung der Netto-Null-Ziele

Seit 1997 trägt Adliswil das Label «Energistadt» und 2021 wurde ihr das «Energistadt Gold»-Label verliehen. Im Dezember 2023 hat der Stadtrat die Strategie «Adliswil fit für Netto-Null» beschlossen. Ziel ist, dass die Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Adliswil nicht höher sein sollen als die Menge, die wieder aus der Atmosphäre entfernt wird. Dies soll bis 2040 erreicht werden, mit einer Frist zur spätesten Erreichung 2050. Die Strategie schlägt mehr als 40 Massnahmen in folgenden fünf Handlungsfeldern vor (teilweise bereits umgesetzt oder in Planung): Raum- und Siedlungsentwicklung; Energie/Gebäude; Mobilität; Vorbildwirkung Stadtverwaltung; Kommunikation, Konsum sowie flankierende Massnahmen.

Aktualisierung Energieplan

Aufgrund des revidierten Energiegesetzes (gültig seit 1. September 2022) gelten im Kanton Zürich neue Regeln für den Heizungsersatz. Für Ersatzheizungen in bestehenden Bauten dürfen ausschliesslich erneuerbare Energien eingesetzt werden, wenn dies technisch möglich ist und über den Lebenszyklus höchstens 5% Mehrkosten gegenüber einem fossilen System verursacht. Der Energieplan wurde überarbeitet und dem AWEL zur Vorprüfung vorgelegt. Als nächster Schritt soll die Festsetzung des aktualisierten Energieplanes erfolgen.

2 Verkehrsflüsse aufeinander abstimmen

Die Bedürfnisse der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden werden durch bauliche und gestalterische Massnahmen aufeinander abgestimmt. Dabei soll insbesondere dem Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr Beachtung geschenkt werden.

Analyse und Konzept Parkraum

Die Grundlagenerhebung ist weitgehend abgeschlossen: Die öffentlichen Parkieranlagen sind hinsichtlich Lage, Anzahl/Grösse, Bewirtschaftung, Öffnungszeiten erfasst und kartiert. Zudem sind die Schwachstellen auf Grund von Befragungen mehrheitlich bekannt und im Rahmen einer Bestandesaufnahme dokumentiert. Die weitere Bearbeitung fokussiert auf die zentrumsnahen Zonen sowie auf Gebiete mit hoher Nachfrage nach Parkieranlagen.

Sihltalstrasse und Unterführung Sood

Die Sihltalstrasse und der Soodring/die Soodstrasse (von der Stadtgrenze bis zur Poststrasse) werden in einem gemeinsamen Projekt der Stadt Adliswil und dem Kanton Zürich neugestaltet. Der Strassenraum soll deutlich siedlungsorientierter und die Erreichbarkeit der Liegenschaften am Soodring vereinfacht werden. Das Bauprojekt wurde im Frühling 2024 öffentlich aufgelegt.

Der Bereich des Knotens Sood ist von diesem Projekt ausgeschlossen. Der Knoten Sood wird in einem separaten städtischen Projekt mit einer neuen Unterführung unter den SZU-Gleisen weitergeplant. Der Stadtrat hat die Erarbeitung eines Vorprojekts im Jahr 2022 in Auftrag gegeben.

Sanierung Zürichstrasse Nord

Nach über zwei Jahren wurde die Sanierung der Zürichstrasse im Juli 2023 abgeschlossen. Das kantonale Tiefbauamt hat in dieser Zeit auf einem rund einen Kilometer langen Abschnitt aufwendige Sanierungsarbeiten durchgeführt. Ziel des Sanierungsprojekts war, dass Adliswils Zentrum künftig von weniger Durchgangsverkehr betroffen ist. Die drei neuen Lichtsignalanlagen sollen den Verkehr dosieren und die Busbevorzugung ermöglichen. Auch soll ein grösserer Teil des Verkehrs Adliswil die Stadt via Sihltalstrasse durchqueren. Aktuell plant der Kanton die Sanierung der Zürichstrasse Süd, das Projekt lag bis September 2024 gemäss §13 Strassengesetz (Mitwirkungsverfahren) öffentlich auf.

Kommunale Verkehrsrichtplanung

Die im Rahmen des Fuss- und Veloverkehrskonzept (FVVK) definierten Massnahmen werden bei anstehenden Projekten fortlaufend umgesetzt. Die übergeordnete, kommunale Verkehrsrichtplanung ist eng verknüpft mit der regionalen und kommunalen Raumplanung und muss in Koordination mit der kommunalen Raumentwicklung (z.B. Raumentwicklungskonzept), den Bedürfnissen an die Grob- und Feinerschliessung sowie dem übergeordneten, regionalen Gesamtverkehrskonzept erfolgen. Der Start zur kommunalen Verkehrsrichtplanung wird in der zweiten Legislaturhälfte erfolgen.

3 Hochbau- und Infrastrukturprojekte realisieren

Wichtige städtische Projekte werden planerisch aufgearbeitet und innerhalb der bewilligten Kredite termingerecht realisiert.

Turnhalle und Dreifachkindergarten Wilacker

Mit dem Projekt Turnhalle und Dreifachkindergarten Wilacker entsteht in Adliswil dringend benötigter Sportraum sowie ein moderner Ersatz für den sanierungsbedürftigen Kindergarten Wanneten. Das Stimmvolk hat das Projekt im September 2022 gutgeheissen. Nach dem Baustart im Sommer 2023 erfolgten der Aushub sowie aufwendige Bohrungen für die Hangsicherung. Nach der Betonierung der Fundamente standen im August die Montage des Holzbaus sowie die Lieferung der Fachwerkträger an. Damit wurde die künftige Form des Neubaus erstmal sichtbar. Bis Ende 2024 erhält das Haus Fenster, Türen und eine Dachabdichtung, damit 2025 der Innenausbau erfolgen kann. Die Fertigstellung ist für Ende 2025 vorgesehen.

Sanierung und Erweiterung Kopfholz

Im September 2024 hat der Stadtrat die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Kopfholz beschlossen. Das Projekt sieht eine Gebäudehüllensanierung und Erneuerung der Heiztechnik, verbesserte Hindernisfreiheit sowie einen zusätzlichen Gebäudeteil für die

schulergänzende Betreuung vor. Auf dem Dach entsteht eine neue Photovoltaikanlage. Im Aussenraum werden die unterschiedlichen Niveaus durch Rampen verbunden, so dass auch dieser den Anforderungen der Barrierefreiheit entspricht. Ein Teil des Sanierungsprojekts hat der Stadtrat bereits bewilligt. Über die Umsetzung der neuen Massnahmen, wie die Erweiterung der Betreuung, die Schaffung zusätzlicher Garderoben sowie die Erstellung der Photovoltaik-Anlage, befindet der Grosse Gemeinderat. Die Ausführung dauert rund ein Jahr und soll auf den Beginn des Schuljahrs 2027/2028 abgeschlossen sein.

Planung Zentrum Ost

Am 4. Juli 2023 hat der Stadtrat einen Kredit für die Entwicklung des Areals Zentrum Ost gesprochen. Das Projekt sah die Umsetzung der in den Workshops mit der Echogruppe entwickelten Bausteine vor. In diesem partizipativen Verfahren wurde ein Zielbild und eine Entwicklungsstrategie mit den fünf Bausteinen «Erschliessung», «Gebäude am Brückenkopf», «Sihlufer», «Freiraum mit Park» sowie «Sihlsteg» erstellt. Der Grosse Gemeinderat hat sich am 10. April 2024 gegen dieses Vorgehen entschieden, und gewünscht, alle Bausteine einzeln zu projektieren. Diesem Wunsch ist der Stadtrat mit dem Beschluss vom 16. Juli 2024 nachgekommen. Er hat entschieden, die einzelnen Bausteine nacheinander zu entwickeln und diesen den zuständigen Abteilungen zur weiteren Bearbeitung zugewiesen. Der übergeordnete Ausschuss wurde entsprechend aufgelöst.

Sportanlage im Tal

Am 31. Januar 2023 hat der Stadtrat einen Kreditantrag zu handen des Grossen Gemeinderats verabschiedet. Das Projekt sah ein neues Sport- und Freizeitzentrum mit Garderoben, Tribüne und Gastronomieangebot im Tal vor. Es sollte eine Zentrumsfunktion wahrnehmen, um die verschiedenen Sportangebote im Gebiet Tal zu verknüpfen. Der Grosse Gemeinderat hat das Projekt in seiner Sitzung vom 20. September 2023 zurückgewiesen mit dem Auftrag zur Überarbeitung. Das revidierte Projekt soll sich auf die minimalen Anforderungen des Fussballvereins und auf ein kleines saisonales Gastronomieangebot beschränken, mit dem klaren Ziel, die Projektkosten zu reduzieren.

C Gesellschaft

1 Adliswil als kinder- und jugendfreundliche Stadt positionieren

Die Voraussetzungen dafür sind optimiert, dass sich Familien in Adliswil willkommen fühlen. Bedarfsgerechte Angebote und Dienstleistungen unterstützen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien und fördern die Partizipation.

«Kinder- und jugendfreundliche Stadt»: Gesamtbild und Partizipation

Die Stadt Adliswil beteiligt sich am Projekt «PartiZHipation» der kantonalen Kinder- und Jugendförderung okay Zürich. Dies mit dem Ziel, durch Mitsprache der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen noch kinder- und jugendfreundlicher zu werden. In einem ersten Schritt erfolgte im Frühsommer 2023 eine Standortbestimmung innerhalb der Stadtverwaltung. Im Herbst 2023 fanden altersgerechte Befragungen mit Kindern, bzw. deren Eltern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre zum Thema Partizipation statt. Im November 2023 wurde ein Mitwirkungsanlass für Kinder und Jugendliche im Stadthaus durchgeführt, bei dem sich die jungen Teilnehmenden mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Stadtverwaltung austauschen konnten. Der Anlass war ein voller Erfolg. Die erhaltenen Inputs aus der Standortbestimmung, den Befragungen und dem Mitwirkungsanlass fliessen in einen Aktionsplan ein, welcher bis Ende 2024 vorliegen wird.

Massnahmen der frühkindlichen Förderung

Im April 2024 hat der Stadtrat einen Kredit für ein Pilotprojekt Familienzentrum gesprochen. Seit September 2024 ist das Familienzentrum in Betrieb. Familien finden dort neu eine Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Familienleben, einen Ort der Begegnung sowie Zugang zu verschiedenen lokalen und regionalen Beratungsangeboten. Zahlreiche bereits bestehende Angebote für Vorschulkinder werden unter einem Dach vereint. Das Familienzentrum wird die nächsten zweieinhalb Jahre als Pilotprojekt geführt, um Erfahrungswerte für eine allfällige Weiterführung zu sammeln. Geleitet wird das Familienzentrum von der Stiftung GFZ.

Weiter beteiligt sich Adliswil am Frühförderungsprojekt von «Zeppelin». In Gruppenkursen sowie individuellen Beratungen werden Eltern in allen Fragen der frühen Förderung und Erziehung unterstützt.

2 Inklusion und Integration fördern

Mittels Massnahmen zur Inklusion (Einbindung von Menschen mit Behinderungen) wird eine gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben in Adliswil für alle angestrebt. Integrationsmassnahmen stärken die gesellschaftliche Zugehörigkeit.

Handlungsbedarf bei der Inklusion geklärt

Der Stadtrat hat sich die Inklusion von Menschen mit Behinderungen als wichtiges Ziel für die nächsten Jahre gesetzt. Um herauszufinden, wo Handlungsbedarf besteht, nutzte die Stadt Adliswil im Rahmen eines kantonalen Pilot-Projektes den Inklusions-Check des Vereins Tatkraft. Dabei wurde unter Einbezug von Betroffenen eine Standortbestimmung durchgeführt: Anhand der Vorgaben der UNO-Behindertenrechtskonvention wurden Zugänge zu Gebäuden, Dienstleistungen, Informationen, dem öffentlichen Verkehr, zur

Arbeit in der Stadtverwaltung sowie zu Freizeit, Sport und Kultur überprüft. Aktuell werden aus den Erkenntnissen Massnahmen abgeleitet. Ziel ist, dass in Adliswil nachhaltig einfachere Zugänge und Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen bestehen. Um die Bevölkerung auf die Herausforderungen von Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen, wurde im Rahmen der Aktionstage Behindertenrechte im Mai 2024 eine Sensibilisierungsaktion auf dem Bahnhofplatz durchgeführt.

Überprüfung und Weiterentwicklung der Integrationsstrategie

Im Mai 2024 wurde das Integrationskonzept der Stadt Adliswil fertiggestellt. Es gibt unter anderem Auskunft über Zahlen und die Ausgangslage in Adliswil, das kantonale Integrationsprogramm (KIP) inkl. Leistungskatalog und weitere Integrationsmassnahmen, die in Adliswil angeboten werden.

3 Kulturleitbild weiterentwickeln

Das bestehende Kulturleitbild wird in einem partizipativen Prozess weiterentwickelt. Geklärt werden insbesondere die strategische Ausrichtung der Kultur im Sinne der Kunst, zur Kulturförderpraxis sowie zu Schnittstellen mit anderen Gemeinwohl-bereichen.

Erarbeitung und Verabschiedung des Kulturleitbildes

Damit in der Kultur bestehendes Engagement und neue Ideen auch in Zukunft Unterstützung finden, wurde 2023 das Adliswiler Kulturleitbild überarbeitet – zusammen mit rund 50 Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Politik, Kirchen, Verwaltung und Wirtschaft. In drei Entwicklungsworkshops und einer Echoraumversammlung wurde diskutiert, worin die Kulturstadt Adliswil heute gut ist – und wo das Potenzial für die kommenden Jahre liegt. Durch vielfältige Massnahmen in den drei Handlungsfeldern «Angebot», «Raum, Wissen und Vernetzung» sowie «Rahmenbedingungen» werden die heutigen Stärken Adliswils weiterentwickelt – mit zusätzlichem Augenmerk auf die demografische Entwicklung, die Nachhaltigkeit und die Nachwuchsförderung. Der Stadtrat hat das neue Kulturleitbild im November 2023 verabschiedet.

D Bildung

1 Qualität und bestmögliche Bildung sicherstellen

Ein klar definiertes Qualitäts-Management und die Ausrichtung an den neusten Erkenntnissen der Pädagogik sichern die bestmögliche Bildung der Schülerinnen und Schüler der Stadt Adliswil.

Die Aktivitäten des Ressorts Bildung gewähren gleiche Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler.

Ein Konzept zur einheitlichen Förderung auf der Grundlage des Lehrplan 21 basierend auf bestehenden Dokumenten (Förderkonzepte der einzelnen Schulen in Adliswil und Organisationsbeschreibungen) ist in Arbeit und soll gemäss Schulprogramm bis Ende Schuljahr 2025/2026 von der Schulpflege abgenommen und dann entsprechend umgesetzt werden.

Im Bereich der Betreuung wurde das bestehende Konzept Schule+, welches die Organisation des schulergänzenden Betreuungsangebots definiert, überprüft und von der Schulpflege am 20. Juni 2024 abgenommen. Ebenfalls hat die Schulpflege strategische Leitlinien der schulergänzenden Betreuung erarbeitet und verabschiedet.

Die Digitalisierung des Unterrichts wird konsequent gefördert und weiterentwickelt.

Die technische Infrastruktur für die 1:1-Ausstattung ab dem 2. Zyklus wurde angeschafft und ist in Betrieb. Nebst der technischen Ausrüstung werden die Lehrpersonen weiterhin in jährlichen Weiterbildungstagen im pädagogischen und methodischen Umgang mit digitalen Möglichkeiten im und um den Unterricht geschult.

Das Ressort Bildung der Stadt Adliswil ist den Netzwerken «Digitaler Wandel an Zürcher Volksschulen» & «Fokus pädagogischer ICT-Support» beigetreten und entsendet Delegierte, um auf Kantonsebene mitgestalten und mitwirken zu können. Die Inputs aus den Fachnetzwerken kommen in den jährlichen ICT-Weiterbildungen zum Tragen. Im Unterricht werden die Medien/Informatik/Anwendungskompetenzen (MIA) nach einem verbindlichen Kompetenzraster in den entsprechenden Zyklen erarbeitet. Der Kompetenzraster wurde von der Fachgruppe Medien & ICT in Adliswil erstellt und wird aktuell in den Schulen erprobt.

Schülerinnen und Schüler werden entlang ihrer Begabungen bedürfnisgerecht gefördert.

Das bestehende Pull-out-Angebot, welches in Adliswil etabliert ist, sowie alle Vorbereitungskurse auf weiterführende Schulen werden weiterhin angeboten. Im Bereich der Begabungsförderung im täglichen Unterricht wurden gemäss Konzept in den Primarschulen spezialisierte Lehrpersonen angestellt, welche einerseits für den Unterhalt eines Ressourcenzimmers zuständig sind und andererseits die übrigen Lehrpersonen der jeweiligen Schulen pädagogisch und methodisch unterstützen.

Die Sicherstellung der Qualität integrativer Massnahmen erfolgt auf allen Ebenen.

Die Schulleitungen haben ein Konzept für schulhaus- und stufenübergreifende Hospitationen (verpflichtende gegenseitige Schulbesuche von Lehrpersonen, welche die Unterrichtsqualität und die Zusammenarbeit über Schulhäuser hinweg fördern soll) erstellt. Im Schuljahr 2024/2025 wird das erste Mal nach diesem Konzept hospitiert, und erste Erkenntnisse in einer Erhebung im Mai 2025 erhoben.

2 Organisation professionell und effizient führen

Durch eine professionelle und klar definierte Organisationsstruktur des Ressorts Bildung wird der effiziente Einsatz der Ressourcen sichergestellt.

Die Leistungen des Ressorts Bildung werden entlang dem strategischen Controlling durch die Schulpflege systematisch überprüft.

Ein detailliertes strategisches Controllingkonzept wurde von der Schulpflege verabschiedet. Erkenntnisse aus dem strategischen Controlling werden festgehalten und allfällige Massnahmen erarbeitet und kommuniziert.

Durch professionelle Planung wird die Nutzung von Schul- und Betreuungsinfrastruktur optimiert und zusätzlicher Bedarf frühzeitig erkannt.

Der Bedarf an Infrastruktur wird entlang den Erkenntnissen aus den periodischen Schul- und Betreuungsraumprognosen in enger Abstimmung mit der Abteilung Liegenschaften evaluiert. Mobiliarressourcen werden, wo sinnvoll und möglich, im Zuge des Konzeptes Schule+ multifunktional genutzt.

Auf Ebene Schule und Verwaltung werden interne Prozesse und Abläufe laufend weiterentwickelt.

Das digitale Organisationshandbuch befindet sich in Überarbeitung. Diese Überarbeitung sollte bis August 2025 abgeschlossen sein, wobei die aktuelle Organisationsstruktur des Ressorts Bildung, Veränderungen der Gesetzeslage und die effiziente Nutzbarkeit in der Praxis berücksichtigt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen den Kadern wurde intensiviert, um die Dienstleistungsqualität bei konstanter Ressourcennutzung zu steigern sowie Synergien zu nutzen. Die Kader sind neu in Arbeitsgruppen organisiert, welche für die Umsetzung von übergeordneten Punkten des Schulprogrammes zuständig sind.

3 Kommunikation kundenorientiert und wo sinnvoll digital weiterentwickeln

Die Kommunikation mit internen und externen Anspruchsgruppen erfolgt unter Nutzung verschiedener Kanäle adressatengerecht, kundenorientiert sowie bidirektional.

Die Digitalisierung, sofern für alle beteiligten Anspruchsgruppen nutzenstiftend, wird in den Bereichen Administration und Kommunikation weiter vorangetrieben.

Die Einführung der elektronischen Rechnungsstellung (E-Bill) hat sich aufgrund technischer Herausforderungen verzögert, wird aber voraussichtlich noch im laufenden Jahr (2024) abgeschlossen und entsprechend den Erziehungsberechtigten kommuniziert.

In einem Pilotprojekt wird seit Sommer 2024 in der Schule Wilacker die Möglichkeit der Abmeldung von schulergänzenden Betreuungsangeboten via dem Elternkommunikations-Tool Escola getestet. Falls der Pilot einen klaren Mehrnutzen zeigt, soll er auf alle Schulen ausgerollt werden. Eine Arbeitsgruppe überprüft mögliche Vorgaben zur einheitlichen Nutzung des Elternkommunikations-Tools über alle Schulen hinweg, die Ergebnisse werden bis August 2025 erwartet.

Sämtliche Schulen verfügen über aktuelle sowie allseitig bekannte Alarmierungskonzepte sowie -systeme.

Es wurden in allen Schulen Weiterbildungen im Bereich medizinischer Notfälle und Brandbekämpfung organisiert und durchgeführt. Bezüglich Alarmierungssystemen laufen noch verschiedene Abklärungen, die Grundalarmierung und dazugehörige Notfallmappen wurden durch das Ressort Bildung bereitgestellt.

E Städtische Dienstleistungen

1 Digitale Transformation vorwärtsbringen

Durch die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten werden behördeninterne Prozesse verschlankt und die Servicequalität sowie die Transparenz für Kundinnen und Kunden erhöht.

Digitalisierungsprojekte für die Bevölkerung

Die Stadtverwaltung hat bis April 2023 eine Digitalisierungsroadmap erarbeitet und damit den Handlungsbedarf für Massnahmen auf dem Weg der digitalen Transformation identifiziert. Als wesentliches Teilprojekt wurde der Online-Schalter auf der Website überprüft und verbessert. Per April 2024 wurde die Möglichkeit geschaffen, den Baubewilligungsprozess volldigitalisiert abzuwickeln. In einer Übergangsphase wird auch der bisherige analoge Prozess angeboten. Ab 2025 sollen alle Baugesuche nur noch digital eingereicht und auch die Auflage für alle Interessierten digital angeboten werden.

Stadtinterne Digitalisierungsprojekte

Stadtintern wurde im Herbst 2022 der elektronische Kreditorenworkflow eingeführt. Seither werden Rechnungen an die Stadt Adliswil digitalisiert und von den Verantwortlichen elektronisch visiert. Mit der Anpassung der Geschäftsordnung des Stadtrats im Januar 2020 wurde die elektronische Leitablage der Stadtverwaltung beschlossen. Die digitale Geschäftsführung wird seither konsequent umgesetzt. Die Evaluierung einer elektronischen Archivierung ist auf das Jahr 2028 vorgesehen. Diese ist erst notwendig, wenn die Aufbewahrungsfrist der digitalen Geschäfte abgelaufen ist. Diese beträgt in der Regel 10 Jahre.

Um die Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Bereich Cybersicherheit zu erhöhen, fanden eine Online-Schulung sowie anschliessende Tests für die Mitarbeitenden und Behördenmitglieder mit einer städtischen Mailadresse statt. Solche Tests werden in der Zukunft regelmässig durchgeführt. Zu ausgewählten Themen, unter anderem zum Datenschutz, finden weitere Schulungen statt.

Für die Digitalisierung der Sozialberatung wurde im Frühling 2024 eine neue Software beschafft, welche die Fallführung, die Schnittstellen, die administrativen Abläufe und die Zusammenarbeit mit Klientinnen und Klienten oder Dritten verbessern und digitalisieren wird.

2 Persönliche und elektronische Kommunikation ausbauen

Einwohnerinnen und Einwohner werden rasch und adäquat mit für sie wichtigen Informationen versorgt und können Rückmeldung geben. Dafür werden sowohl die elektronischen wie auch die persönlichen Kommunikationskanäle bedarfsgerecht ausgebaut

Ausbau der Social-Media-Kanäle

Die Stadt Adliswil hat 2024 ihr Kommunikationskonzept aktualisiert. Eine Bevölkerungsumfrage Anfang 2024 hat wertvolle Erkenntnisse zu den thematischen Interessen sowie den favorisierten Kanälen der Einwohnerinnen und Einwohner gebracht,

die in das Konzept eingeflossen sind. Das überarbeitete Konzept sieht zusätzliche Social-Media-Kanäle vor, um vermehrt jüngere und auch fremdsprachige Einwohnende zu erreichen. Konkret sollen 2025 Instagram und Whatsapp als neue Kanäle eingeführt werden. Gleichzeitig sollen bestehende Printprodukte, wie der Stadtbrief, weitergeführt werden, damit alle Einwohnenden ihre favorisierten Kanäle wählen können.

Ausbau der persönlichen Informationsgefässe

Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich thematisch einbringen können und Informationen direkt von Verwaltung oder Politik erhalten. Mittels Workshopverfahren wurde dies schon mehrfach erfolgreich umgesetzt. So wurde das neue Kulturleitbild 2023 in engem Austausch mit interessierten Kreisen erarbeitet. Um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendliche abzuholen, fand im November 2023 ein Workshop mit grosser Beteiligung junger Adliswilerinnen und Adliswiler statt. Auch die Strategie Inklusion wurde partizipativ unter Einbezug von Menschen mit Behinderung erarbeitet. Zudem sind für die anstehende Ortsplanungsrevision im November 2024 und im April 2025 Workshops geplant.

Schaffung einer elektronischen Plattform für Partizipation und Rückmeldung

Die Plattform E-Partizipation wurde 2023 beschafft und 2024 erstmals angewendet. Im September 2024 fand eine Bevölkerungsumfrage darüber statt, was den Einwohnerinnen und Einwohnern in Adliswil gefällt und was weniger. Die Erkenntnisse werden in die Ortsplanungsrevision einfliessen, welche im Workshopverfahren weitergeführt wird.

3 Sinnvolle regionale Zusammenarbeitsstrukturen fördern

Wo es für Adliswil von Vorteil ist, werden regionale Zusammenarbeitsformen angestrebt, um dadurch Synergien zu nutzen.

Jugendarbeit Adliswil-Langnau

Seit dem 1. Juli 2023 ist die Jugendarbeit Adliswil auch in Langnau a. A. tätig. Durch einen Anschlussvertrag wurde die Fusionierung zur Jugendarbeit Adliswil Langnau a. Albis festgesetzt. Nun lassen sich dank mehr Ressourcen sowie vielfältigem Wissen und breitem Netzwerk spannende Projekte für die Jugendlichen im Sihltal umsetzen. Es wird weiterhin in beiden Gemeinden ein Jugendtreff betrieben.

Zivilstandskreis Sihltal-Albis

Die Zivilstandskreise Sihltal und Affoltern haben sich per 1. Juli 2023 zusammengeschlossen. Die Digitalisierung, der Wegfall der Geburtenabteilung im Spital Affoltern sowie der anhaltende Fachkräftemangel erforderten eine neue Lösung. Zum neuen Zivilstandskreis gehören folgende Städte und Gemeinden: Adliswil, Aeugst am Albis, Affoltern am Albis, Bonstetten, Hausen am Albis, Hedingen, Kappel am Albis, Knonau, Langnau am Albis, Maschwanden, Mettmenstetten, Obfelden, Ottenbach, Rifferswil, Stallikon sowie Wettswil am Albis. Das Team des Zivilstandsamts ist heute für rund 85'500 Einwohnende zuständig. Trauungen für die Einwohnerinnen und Einwohner im Bezirk Affoltern sind neu in Adliswil sowie weiterhin in Affoltern am Albis und in Bonstetten möglich. Nicht tangiert von der Fusion der Zivilstandskreise sind die Bestattungssämter.

Regionalbibliothek

Das kantonale Amt für Jugend und Berufsberatung hat Adliswil per Januar 2024 den Status der Regionalbibliothek für die Jahre 2024 bis 2027 zugesprochen. Damit nimmt Adliswil eine wichtige Rolle für die Vernetzung und Weiterentwicklung der Bibliotheken im Bezirk Horgen wahr. Regionalbibliotheken koordinieren Gemeindebibliotheken inhaltlich und fachlich, beispielsweise durch gemeinsame Schulungen, Weiterbildungen sowie einer effizienten

Beschaffung. Kundinnen und Kunden können ausserdem vom grösseren Angebot an Medien und Anlässen profitieren.

Musikschule

Im August 2023 wurde die Einweihung des neuen Musikhauses gefeiert. Damit erhielt die Musikschule Adliswil-Langnau ein Haus ganz für die Musik. Der Zusammenschluss der beiden Musikschulen geht auf das Jahr 1981 zurück, wo man entschied, den Bedarf an musikalischer Bildung für die Schülerinnen und Schüler aus beiden Gemeinden mit einer gemeinsamen Musikschule zu decken.

Naturnetz Zimmerberg

Das Naturnetz Zimmerberg hat seinen Betrieb auf Anfang 2024 als eine der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) angegliederte Fachkommission aufgenommen. Sein Ziel ist es, die Landschaftsentwicklung in der Region Zimmerberg mit hoher Qualität für Mensch und Natur zu fördern. In das neue Netzwerk eingebunden sind nebst den neun Bezirksgemeinden auch Naturschutzorganisationen und die Land- und Forstwirtschaft.

4 Stadtverwaltung Adliswil als attraktive Arbeitgeberin positionieren

Die Stadt Adliswil ergreift Massnahmen, um als attraktive Arbeitgeberin engagierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten.

Attraktivität städtischer Stellen wird bekannt gemacht

Im Rahmen der Stärkung der Social-Media-Kanäle sollen in Zukunft Stelleninserate breiter gestreut werden. Geprüft werden zudem ergänzende Einblicke in die vielfältigen Tätigkeiten der Stadtverwaltung. Ausserdem hat Adliswil aktiv am Projekt Fachkräftemangel des VZGV mitgewirkt. Dieses bietet konkrete Angebote für die Vernetzung, die gegenseitige Unterstützung mit Coachings, die Förderung der Zusammenarbeit sowie Ausbildungsprogramme für junge Berufsleute.

Die Stadt Adliswil bietet attraktive Arbeitsbedingungen

Seit April 2022 regelt eine Home Office Richtlinie das Arbeiten von zuhause aus. Damit können die Mitarbeitenden je nach Möglichkeiten in der jeweiligen Funktion von den Vorteilen des flexiblen Arbeitens profitieren. Im Sommer 2024 wurde der nächste Meilenstein erreicht: mit der Ausrollung von Notebooks für die meisten Mitarbeitenden wurde ein wichtiger Schritt hin zum digitalen Arbeitsplatz unternommen. Zusammen mit dem modernen Stadthaus kann den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern heute eine attraktive und zeitgemässe Infrastruktur geboten werden.

Per 1. Januar 2023 wechselten die städtischen Mitarbeitenden von der Pensionskasse der Stadt Adliswil zur BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich. Dies, nachdem die Mehrheit der aktiv Versicherten dem Wechsel zugestimmt hatte. Die neue Pensionskasse bietet den Mitarbeitenden grosse Sicherheiten für ihre Vorsorgegelder und gleichzeitig mehr Möglichkeiten, die persönliche Vorsorge individuell mitzugestalten.